

Newsletter Studierendearbeit der DGB-Jugend

**Damit die Corona-Krise nicht
zur Bildungskatastrophe wird:
#StudiHilfeJetzt – 1 Milliarde für
1 Million
Großdemo am 20. Juni in Berlin!**

Was gibt es Neues?!

Termine

17. Juni 2020 Online Veranstaltung *Berufseinsteig in
Coronazeiten* von 17:30 bis 19:30 per WebEx,
Anmeldung unter hib@hs-emden-leer.de (HiB Emden)

20. Juni 2020 Großdemonstration [#StudiHilfeJetzt –
#Solidarsemester2020](#) um 14 Uhr Washingtonplatz/Hbf
Berlin (achtet auf die Masken- und
Abstandsregelungen!)

25. Juni 2020 Webinar *Verschwörungstheorien -
Bürgerliche Mitte oder salonfähiger Rechtspopulismus?*
um 17 Uhr, [Anmeldung](#) (DGB Westpfalz)

26. bis 28 Juni 2020 Seminar [Arbeitsbedingungen](#) in
Kiel (fzs)

27. Juni 2020 Black Lives Matter – Demonstration in
Berlin (#BLM)

Ab dem 26. Juli 2020 will das [DGB
Jugendbildungszentrum](#) in Hattingen wieder die Tore für
euch öffnen – vorbehaltlich der Pandemie-
Entwicklungen.

26. bis 31. Juli 2020 Einführungsseminar [Arbeits- und sozialrechtliche Anfangsberatung für Studierende](#) in Hattingen. (DGB-Jugend)

27. bis 28. August 2020 Aufbauseminar [Studienfinanzierung mit BAföG](#) in Hattingen (DGB Jugend)

Veröffentlichungen

GEW

Ratgeber für freie Lehrkräfte [Richtig selbstständig?](#) – aktualisierte Ausgabe

Zum Nachmachen

Alexander Ropohl von der [DGB Jugend Baden-Württemberg](#) erklärt, welche Potentiale das Tool Discord für Organisation birgt und verrät Valentin von der Studierendenberatung in [Folge 4](#) unserer Facebook-Video-Serie „DGB-Jugend auf dem Sofa“ seine persönliche Strategie, wie Studis mehr erreichen können.

Rechtsinfos (nicht nur) für die Beratung



IG Metall Freiburg/Moritz Riesinger

„Soforthilfe“ für Studierende

Für Corona-bedingt in finanzielle Not geratene Studierende hat das BMBF eine „Soforthilfe“ und temporär zinsfreie KfW-Kredite bereitgestellt. Doch die sowieso schon späte und unzureichende „Soforthilfe“ [verschiebt sich](#) nun sogar noch auf Ende Juni! [Wir finden](#): Studierende brauchen eine echte Soforthilfe und zwar jetzt! Deshalb wird vielen Studierenden aktuell nichts anderes übrig bleiben, als sich doch wider Willen zu verschulden. Genauere Infos zu den „Hilfen“, den Zugangsvoraussetzungen und den Antragsmodalitäten gibt's beim [BMBF](#).

Minusstunden

In der Beratung häufen sich derzeit Fragen rund um das Thema Minusstunden. Nicht wenige Arbeitgeber_innen versuchen, von den bei ihnen beschäftigten Studierenden das Nachholen von krisenbedingt verpasster Arbeitszeit einzufordern. Ob und in welchem Umfang im Job überhaupt Minusstunden angehäuft werden können, muss vertraglich oder in betrieblichen Vereinbarungen geregelt sein. Mehr könnt ihr im frisch aktualisierten Homepageartikel zu [Arbeitszeit](#) nachlesen.

Konjunkturpaket mit Kinder-Bonus

Für Familien wurde im Rahmen des Konjunkturpaketes ein [Kinderbonus](#) beschlossen. So sollen im September und Oktober jeweils 150 Euro, also insgesamt 300 Euro pro Kind mit dem Kindergeld ausgezahlt werden, die nicht aufs [Sozialgeld/Alg II](#) oder den [Kinderzuschlag](#) angerechnet werden. So können sich Studierende mit Kind(ern) auf eine kleine Finanzspritze freuen. Auch der steuerliche Entlastungsbetrag von Alleinerziehenden wird auf 4000 Euro für die Jahre 2020 und 2021 angehoben. Näheres auf der [Seite des BMFSFJ](#).

Infos für Geflüchtete, Unterstützer_innen und internationale Studierende

Angesichts der dynamischen Entwicklungen um das Coronavirus hat [Pro Asyl Informationen](#) zusammengetragen, die für Schutzsuchende und Ihre Unterstützer_innen relevant sind. Die Infos werden fortlaufend aktualisiert. Vom IQ Netzwerk gibt es eine [Arbeitshilfe](#) zu den Auswirkungen von Corona auf den Aufenthalt von ausländischen Arbeitnehmer*innen, Auszubildenden und Studierenden.

Jobs in der Gastro

Restaurants und Kneipen sind wieder auf und viele hier jobbende Studierende bekommen wieder Angebote und Schichten. Worauf sollten Beschäftigte jetzt achten? Anne Widder von der NGG gibt in einem [Kurzvideo](#) Tipps, was es zu vermeiden gilt. Lasst euch nicht über'n Tisch ziehen!

Kurz zum Schluss

Bundesweite Studierendenproteste

Zahlreiche Studierende in Not und als "Hilfe" nur Schulden und heiße Luft. Danke für nichts, Frau Karliczek! Letzte Woche fanden deshalb in vielen Städten [Studierendenproteste](#) statt. Dazu [aufgerufen](#) hatten u.a. die GEW-Studis und der fzs. Auch Sylvia Bühler, im ver.di-Bundesvorstand für Bildung, Wissenschaft und Forschung, [begrüßt die Proteste](#) und „dass die Studierenden ihren Unmut öffentlich sichtbar machen“. Kommenden Samstag geht es mit einer [Großdemo in Berlin](#) weiter!

Auswirkungen der Krise auf jobbende Studierende

Jobbende Studierende sind massiv von Kündigungen betroffen. Seit Beginn der Krise haben einer [repräsentativen Umfrage](#) zufolge 40% der Studierenden einen Job verloren. Mehr als 1/5 kann bereits die Miete nicht mehr wie gewohnt begleichen. Dabei treffen Erwerbsausfälle Studierende ohne akademischen Hintergrund voraussichtlich besonders stark, wie das [DIW feststellt](#). Entsprechend sind die meisten der Befragten auch bereit, sich auf die Kredite aus Karliczeks „Soforthilfe“ einzulassen.

ZEW Kurzepertise

Das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) hat nach einer Befragung unter Soloselbstständigen eine [Kurzepertise](#) veröffentlicht. Demnach sind „konsumnahe Branchen“ wie Gastronomie, Touristik, Events und Veranstaltungen am härtesten von der Krise getroffen - Branchen, in denen auch viele Studierende tätig sind.

Digitalsemester: Kritik an Berliner Hochschulen

Die ASten der großen Berliner Unis FU und HU kritisieren mangelnde [Qualität und Umsetzung der digitalen Lehre](#). Laut einer Befragung des RefRat der HU können fast die Hälfte der befragten Studierenden dort das geplante Studienpensum beim derzeitigen Angebot nur zu maximal 75 Prozent erfüllen, viele davon nicht einmal zu 50 Prozent. Schuld sind u.a. „rechtswidrige Kapazitäts-beschränkungen, willkürliche Zulassungsverfahren und fehlende Angebote asynchroner Lehre“, erläutert Juliane, Referentin für Lehre und Studium. Das dürfte in anderen Städten ähnlich sein.

Resolution für Solidarität, Respekt und Menschenwürde

Der Geschäftsführende DGB-Bundesvorstand hat im Zuge des gewaltsamen Todes von George Floyd durch einen brutalen Polizeieinsatz in Minneapolis eine Resolution für [Solidarität, Respekt und Menschenwürde](#) verabschiedet. Darin rufen der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften auf: „Lasst uns gemeinsam für Solidarität und Vielfalt und gegen Rassismus eintreten – ob in Deutschland, den USA oder anderswo.“
Gemeinsam gegen Rassismus und Gewalt!
#SolidaritätGehtImmer

Täterforschung Rechtsextremismus

Rechtsextreme Gewalttäter: [Sie kommen aus der Mitte der Gesellschaft](#) und sind deutlich älter als noch vor 10 Jahren, wie eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Nachwuchsforschergruppe. Der Artikel ist erschienen in der aktuellen Ausgabe vom [Magazin Mitbestimmung](#) der HBS.

Informationen:

DGB Bundesvorstand
Abteilung Jugend und Jugendpolitik
Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin
Telefon 030 24060 166
E-Mail: jugend@dgb.de

Die DGB Jugend auf:


